

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist durch die Haupt-Expedition Kurze 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Graunertstraße Nr. 5 und Neue Faldenstr. 11, durch die Zweigstellen, Jägerstraße Nr. 14, durch die Postämter Nr. 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,32 Rm., 8 W. Trägertohn 0,40 Rm., monatlich 1,36 Rm. + 35 Pf. Trägertohn 1,70 Rm. Durch die Post einzgl. Zustellungsgebühren 2,00 Rm.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Druckverlagsstelle Breslau 2
Verlags- und Druckverlagsstelle Breslau 2
Telegraphisch-Anschlüsse: Geschäftstelefon Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Ami Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf., auswärts 17 Pf., Anzeigen unter Tag 70 Pf., Stellenangebote 10 Pf., Immobilienanzeigen, Grundstücksaussagen, Verrentungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die adreß-Nummern müssen die wöchentliche 13 Pf. (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kurze 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Russisch-englischer Alarm.

Konservative Londoner Scharfmacher drängen auf Abbruch der Beziehungen. — Entscheidung Dienstag.

London, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht). Am Donnerstag sollte der Innenminister eine Erklärung über den „Fall Arcos“ (die Durchsicherung der Sowjet-Handelsvertretung) abgeben. Aber zum großen Erstaunen der Abgeordneten, die sich ungewöhnlich vollzählig eingefunden hatten, weigerte sich der Innenminister, die versprochene Mitteilung zu geben. Er verzögerte das Parlament auf kommenden Dienstag. Als Grund für diese Verzögerung führte Johnson Sigs an, die aus den vorgelegten Dokumenten sich ergebenden Informationen seien solcher Art, daß es der Regierung bisher nicht möglich gewesen wäre, ihre Prüfung zu beenden oder die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, zu ziehen.

London, 20. Mai. (Drahtbericht). Die Verschiebung der für gestern erwarteten Unterhause-Erklärung des Ministers des Innern auf Dienstag trägt in der gesamten Presse großes Ansehen. Mehrere Blätter betonen, daß ein Bruch mit der Sowjet-Regierung ernstlich in Frage komme. — „Daily Mail“ schreibt: „Allgemein wird erwartet, daß der Wortlaut der britischen Mitteilung an die Moskauer Regierung nächsten Dienstag zusammen mit der britischen Regierungserklärung veröffentlicht werden wird. Gestern Abend galt es für sicher, daß die britische Note Moskau mitteilen wird, daß das Handelsabkommen beendet ist, und es würde keine Überraschung verursachen, wenn zugleich die diplomatischen Beziehungen gelöst würden.“

Die Russen drohen auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Die Russendelegation auf der Weltwirtschaftskonferenz droht seit vorgestern mit Abreise, falls nicht in den Entschliessungen der Konferenz positiv die Aufnahme engerer Beziehungen zwischen den kapitalistischen Ländern und der Wirtschaft Sowjet-Rußlands empfohlen werde. Angeblich wollen die Russen im Fall der Ablehnung ihres Wunsches morgen abreisen, doch ist dieser Termin bereits einmal hinausgeschoben worden. Verschiedene andere Anträge der Kommissionen, zum Beispiel über Dumping, wollen die Russen annehmen, nicht dagegen die Entschliessung für den Zollabbau. Inzwischen finden Kompromißverhandlungen statt, in denen die Russen über Engagements in der Formulierung verhandeln.

Die neue Seipelregierung Oesterreichs.

Wien, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht). Im Nationalrat wurde am Donnerstag gemäß dem Vorschlag des Hauptausschusses die neue Regierung Seipel mit 94 gegen 70 Stimmen gewählt. Nachmittags gab die Regierung nach vorausgegangener Vereidigung ihre Programmklärung ab. Im wesentlichen führte der Bundeskanzler aus, daß die drei inneren Regierungsdepartementen sich zum Zwecke des Wiederaufbaues geeinigt und alles Trennende zurückgestellt hätten. Darauf kündigte er eine Reihe von Gesetzesvorlagen an, u. a. eine neue Zolltarifnabelle. Hinsichtlich der Außenpolitik erklärte er, daß Oesterreich traditionell gute Beziehungen zu allen Nachbarstaaten habe. Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde sofort in die Aussprache eingetreten. Der Sozialdemokrat Glöckel stellte im Verlaufe der Debatte fest, daß das neue Kabinett eine rein liberale Regierung sei. Das ergebe sich schon aus der Erklärung des Bundeskanzlers. Das Trennende, das von den Regierungsparteiern zurückgestellt werde, seien die Kultur- und Schulfragen. Der liberale Charakter des Kabinetts stehe im schärfsten Widerspruch zu der überwiegenden Mehrheit des Volkes in Oesterreich.

Die Partei der „Links-Kommunisten“ organisiert sich. In dem letzten Mitteilungsblatt der aus der SPD. ausgeschlossenen Gruppe Maslow, Ruth Fischer und Urbahns wird zur Kenntnis gegeben,

daß dieses Blatt in Zukunft als Wochenblatt unter dem Titel „Fahne des Kommunismus“ herausgegeben wird. Gleichzeitig werden für heute Abend öffentliche Versammlungen mit Ruth Fischer und Urbahns als Redner angekündigt. Die „Rote Fahne“ bemerkt hierzu: „Uns ist bekannt, daß in verschiedenen Sitzungen dieser Gruppe die Maßnahmen zur Organisierung eigener Gruppen besprochen und auch schon eingeleitet sind. Damit ist die Gründung einer neuen Partei eine vollzogene Tatsache geworden.“

Rein deutsch-kanadischer Handelsvertrag!

„Erfolge“ der agrarischen Hochschulgolpolitik. Wie der „Vorwärts“ hört, sind die seit längerem zwischen Deutschland und Kanada schwebenden Handelsverhandlungen ergebnislos abgebrochen worden. Zwischen Deutschland und Kanada konnte es zu keiner Einigung kommen, weil die kanadische Regierung auf eine Herabsetzung der Mehlzölle drang, die bekanntlich von der Reichsregierung in sinnloser Weise und gegen den Widerstand der Sozialdemokratie erst in letzter Zeit noch einmal von 10 auf 12,50 Mark, für Vertragsstaaten auf 11,50 Mark, erhöht worden sind. Deshalb blieben die Verhandlungen, die für den Export der deutschen Industrie von größter Wichtigkeit sind, ohne Erfolg.

Der Reichsrat

erklärte am Donnerstag nachmittag sein Einverständnis mit der vom Reichstage beschlossenen Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Republikstuhlgesezes um zwei Jahre. Gegen das Gesetz erklärte sich nur der deutsche nationale Vertreter der Provinz Pommern. Das Gesetz zum Schutze der Jugend bei Luftfahrten wurde auf Antrag Preukens an die Ausschüsse zur Überweisung. Auch das Jügendholzgesetz wurde auf Antrag Bayerns zunächst einer Ausschussberatung zugewiesen. Schließlich genehmigte der Reichsrat einen Gesetzesentwurf, durch den die Geltungsdauer der Ende September ablaufenden Pachtstuhordnung um zwei Jahre verlängert wird. Der Reichsrat erklärte sich dann damit einverstanden, daß die Stelle eines Senatspräsidenten beim Reichsgericht dem Reichsgerichtsrat Stad in Leipzig, zwei Reichsgerichtsratsstellen dem bairischen Justizbeamten Dr. Kehler und dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Güngerich-Darmstadt und die Stelle eines Reichsanwalts dem preußischen Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Nagel übertragen werden.

Das Zentrum sucht Kampf zwischen seinen beiden Koalitionen zu vermeiden.

Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler suchte am Donnerstag den preußischen Ministerpräsidenten, Genossen Braun, auf, um mit ihm die zwischen dem Reich und Preußen bestehenden Differenzpunkte einzeln durchzusprechen. Die Besprechungen ergaben, daß auf beiden Seiten der gute Wille besteht, die Streitfälle möglichst bald endgültig aus der Welt zu schaffen. Die Einzelbesprechungen dürften schon in aller nächster Zeit beginnen.

Die Fraktionsvorstände des Zentrums im Reichstag und im Preußischen Landtag befaßten sich am Mittwoch in Gegenwart des Reichsfinanzministers, sämtlicher Reichs- und preußischer Zentrums-Minister ebenfalls mit den Differenzpunkten zwischen Reich und Preußen. Als einstimmige Meinung trat dabei — nach der „Germania“ — hervor, daß es sich um Dinge handle, die überwiegend auf dem Verwaltungsgebiet liegen und infolgedessen auch mit verwaltungsmäßigen Mitteln beseitigt werden müssen.

Neue Verfolgungen von Journalisten in Italien. Am 3. Mai verlaubliche das Sekretariat der nationalen Gewerkschaft der Journalisten in Italien, daß aus dem Berufsverzeichnis der Journalisten alle jene gestrichen wurden, die während der Affäre Matteotti in antifaschistischen Zeitungen verantwortliche Stellen bekleidet haben. Da für die Ausübung des journalistischen Berufes die Eintragung in das Berufsverzeichnis des faschistischen Syndikats gesetzliche Voraussetzung ist, sind damit mehr als 100 Journalisten, unter ihnen solche, die unter dem alten Regime den größten Einfluß im politischen Leben Italiens hatten, endgültig aus dem Journalismus entfernt worden. All diesen werden die faschistischen Gewerkschaften, auf Grund der obligatorischen Organisation und des Verbotgesetzes, jedwede Wiederaufnahme des journalistischen Berufes verbieten. Über diese Maßnahmen hat dann der Generalsekretär des Faschismus, Turati, seine allerhöchste Genehmigung ausgesprochen und die Hoffnung ausgedrückt, daß auf diese Weise der Journalismus vollständig ein erquisit politisches Werkzeug in Diensten des Duce und der Partei werden werde. — Zum Ehrenmitglied der nationalen Journalistengewerkschaft wurde der deutsche Journalist W. V. Sitta („Schl.“) ernannt!

Postgebühren als Steuerquelle.

Warum die Postgebühren erhöht werden sollen. Von Dr. Paul Herz, M. d. R.

Kaum jemals ist eine wirtschaftliche Maßnahme so unbegründet gewesen, wie das Verlangen der Reichspost nach Erhöhung der Postgebühren um 240 Millionen jährlich. Noch Ende März hat die Reichspost die Absicht der Tarifierhöhung in Abrede gestellt und erklärt, daß die Notwendigkeit einer Portonerhöhung ganz von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Sie kann damit nur eine ungünstige Wirtschaftsentwicklung gemeint haben. Inzwischen hat sich die Wirtschaftslage aber günstig entwickelt und damit auch die Einnahmen der Reichspost hinaufgetrieben; trotzdem kommt die Postverwaltung knapp sechs Wochen später mit Gebührenerhöhungen, die alle Befürchtungen übertreffen.

Dieser Widerspruch und die zahllosen anderen Unstimmigkeiten in den Angaben der Reichspostverwaltung lassen sich nur durch die Annahme erklären, daß finanzpolitische Erwägungen für die Gebührenerhöhungen maßgebend sind. Die Finanzlage des Reiches ist sehr angespannt. Wenn die zugesagten Mehrausgaben für Beamtenbezahlung, Kriegsbeschädigtenrenten und Entschädigungen für Auslandsdeutsche im Jahre 1927 vorgenommen werden sollen, müssen neue Einnahmen beschafft werden. Für das Jahr 1928 gilt das in noch stärkerem Maße, da die Reparationszahlungen fast 1/4 Milliarden höher sein werden als 1927. Außerdem denkt die Reichsregierung an die weitere Senkung der Realsteuern, vielleicht sogar auch an die Senkung der Einkommensteuer, und will für diese Ausfälle rechtzeitig Deckung schaffen. „Keine Steuererhöhung“, so lautete ursprünglich das Programm der Reichsregierung. Inzwischen hat sie die Realsteuern ermäßigt, die Miete und die Mietzinssteuer erhöht und jetzt will sie die Portofälle erhöhen. Sie sucht also die Lasten zu vermindern, die nach der Leistungsfähigkeit zu bemessen sind, dafür aber die Lasten zu erhöhen, die die breiten Massen zu tragen haben.

Die Vermutung, daß die Portonerhöhung nichts anderes ist als eine Erhöhung der indirekten Steuerlast, wird auch durch eine Betrachtung der Finanzlage der Post bestätigt. Seit einigen Monaten steigen die Einnahmen der Post recht erheblich. In den ersten vier Monaten des Jahres 1927 hat sie 600,7 Millionen Mark betragen, gegenüber 556,7 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Jahres 1926 und 569,3 in der gleichen Zeit des Jahres 1925. Die Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage macht sich also bereits bemerkbar, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die nächsten Monate das gleiche Bild aufweisen werden. Die Einnahmen der Post im Jahre 1927 werden also zweifellos höher sein als im Jahre 1926, und sie werden auch den Voranschlag der Reichspostverwaltung übertreffen.

Demgegenüber behauptet die Post, sie müsse für 310 Millionen jährlichen Mehrbedarf Deckung beschaffen. Und zwar seien erforderlich 56 Millionen für die Erhöhung der Wohnmiete und der Lohnsätze, 80 Millionen für Betriebs- und Betriebsverbesserung, 24 Millionen für Verzinsung und Tilgung der Anleihen und 150 Millionen zur Deckung von Neuanlagen. Es mag dahingestellt bleiben, ob nicht einzelne dieser Posten, z. B. der für die Lohnverbesserungen und der für Verzinsung und Tilgung der Anleihen, zu hoch veranschlagt worden sind. Auch bei den übrigen Posten haben die bisher gelieferten Angaben nicht ausgereicht, um die Notwendigkeit voll zu beweisen. Auf keinen Fall aber ist es vertretbar, rentable Neuanlagen aus laufenden Mitteln zu finanzieren. Das widerspricht jeder gesunden Finanzierung, belastet die Wirtschaft mit gesteigerten Gebühren und verhilft der Post zur Anhäufung von Reserven, die sie an und für sich durchaus nicht notwendig hat.

Wenn die Post behauptet, daß sie die Mittel für Neuanlagen gegenwärtig nicht durch eine Anleihe beschaffen könne, und daß daher nur die Gebührenerhöhung übrig bleibe, so ist das falsch. Gemäß ist in den letzten Wochen der Kapitalmarkt der Aufnahme öffentlicher Anleihen ungünstig gewesen. Aber das braucht und wird nicht immer der Fall sein. Wenn die Spekulation in Industriepapieren nicht mehr so hohe Gewinne verspricht, werden auch öffentliche Anleihen bei angemessenen Zinsen untergebracht werden können, zumal wenn sie verbonden Zwecken dienen.

Unsere größte und einzige Verkaufsveranstaltung während des ganzen Jahres mit

20% Kassen-Rabatt!

Beginn: Montag, 23. Mai bis Sonnabend, 4. Juni!
Vorverkauf ebenfalls mit 20% Kassen-Rabatt Sonnabend, den 21. Mai!

Trotz unserer bekannt billigen Preise bei nur guten Qualitäten gewähren wir 20% Rabatt bei jedem Einkauf. Derselbe wird an den Kassen in bar in Abzug gebracht. Wir bringen in allen Abteilungen Riesenmengen bester Qualitätswaren in Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren, Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen, Strümpfen, Strickwaren, Teppichen, Decken, Vorhangstoffen, Satins, Kurzwaren (neu aufgenommen zu Einführungs-Preisen) etc. Mehrere Aushilfskassen und ausreichendes Verkaufspersonal sichern beste und rasche Bedienung zu

Ohlauer
Straße 75

Deutsches Kaufhaus

Ohlauer
Straße 75

Stadttheater
Freitag 7 1/2 Uhr:
19. Abdm. Vorstellung
Serie C
„Das Rheingold“
Sonnabend 8 Uhr
Öffentliche
Generalprobe
„Bellazar“
Sonntag 8 Uhr:
Szenische
Uraufführung
„Bellazar“

Maivergnügen
am Sonntag, den 21. Mai 1927, beim
des Distrikts 12 in Gubitz Etablissement
Tanz / Vertane (Ledes Los Gewinn)
Sapport / Polonaise / Dir. Ueberrassungen
Abend und Trabel ohne Ende.
Bei günstigem Wetter Abmarsch der Festbesucher
mit Musik um 6 1/2 Uhr vom Distriktslokal Weill.
Friedrich-Karl Straße 26 — Die Nachbar-Distrikte
werden gebeten, sich mit ihren Fahnen und Abmarsch
zu beteiligen.
Die Festleitung

DON Fürstenstr. 32
„ater des Nordens“ Wieder ein groß. Doppelprogr.!

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
Nach 4 maligem Verbot: Für Jugendliche endlich freigegeben! 8 Akte!

mit Werner Kraus • Maly Delschaft • Vivian Gibson
Wilm. Dieterle • Henry Stuart • Falkenstein • Jacob Tiedike
Dazu: Das Mädel aus dem Tanzlokal! 6 große Akte!
Besprogramm Dautig-Woche 7911
Sonntag 3 Uhr: Jugendvorstellung: Der letzte Mohikaner

**Schlesisches
Landesorchester**
Heute Freitag 7 1/2 Uhr:
Südpark-Konzert
Wagner-Liuzi-Abend
Leit.: Behr. Eintr.: 60 Pf

Wachtung! Wachtung!
Getragene Herren-Anzüge von 11.50 Mt.
sowie Neue Herren-Anzüge von 16.50 Mt. an
finden Sie in größter Auswahl bei
D. Juliusburger
Kupferhämdestraße 31. Begründet 1877

Schauspielhaus.
Operettenbühne.
Tel. Stephan 36300.
Täglich 8 Uhr:
Der eminente
Operettenfolg!
„Jugend
im
Mai“
Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Lach
Hamilton“

**Unwiderruflich
nur bis Montag!**
Die große Besetzung
in dem
gewaltigsten historischen Film:
„Die elf Schill'schen Offiziere“
7 Akte Ferner:
Fred Thomson mit seinem
Wunderhengst „Silberkönig“
„Der nächtliche Kämpfer“
6 Akte.
Sonntag
nachm. 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung
„Die elf Schill'schen Offiziere“
u. Groleske. 7998

**Goldene
Trauringe**
Ingenieurlos — Gravierung gratis
Stadtbekannt billige Preise
Größtes Lager, auch in Uhren u. Geschenkartikeln
Für streng reelle Bedienung
bürgt das 40jährige Bestehen meiner Firma
Albert Möwius
Schmiedebrücke 56 Tel. Döle 5153
Achtung! Mein Geschäft befindet sich nur
noch in der Schmiedebrücke.

**Victoria-
Theater** — 8 1/2 Uhr
Jugendlichen verboten!
Gastspiel: Larina
Dirnen-Tragödie.

BEI VERGEBUNG VON
DRUCKSACHEN
BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE- UND
HANDEL-KOMMUNAL-UND STAATS-
BEHÖRDEN PARTEI-UND GEWERK-
SCHAFTEN KRANKENKASSEN ARBEITER-
SPORT- UND VERGNÜGUNGSGESellschaften
DIE DRUCKERER DER
VOLKSWACHT
DRESLAU 8 FLURSTRASSE 4-6

Lobe-Theater
Tel. Ring 6774
Freitag 8 Uhr:
Zum letzten Male!
„Die Gefangene“
Sonnabend, Sonntag,
abends 8 Uhr:
„Spiel im Schloß“

100 000 Liter
Wein, das sind 20 Waggons. Diese riesige
Menge wurde von uns in ganz kurzer Zeit
in unseren 5 Geschäften:
Höfchenstr. 48 | Lenkestr. 10
Bismarckplatz 20 | Hosiervstr. 64
Michaelisstraße 3
angereicht. Diese Zahlen beweisen die
unbestreitbare Güte und unsere Billigkeit.
Wir bieten einzeln Flasche an:
Turragonz (süß) p. Fl. 1.25
Malaga (vollreif) p. Fl. 1.30
Südwelt Exquisit p. Fl. 1.50
Vermoutwein p. Fl. 1.50
Bowienwein (Mosel, Rhein) p. Fl. 1.20
Rotweiz (süß) p. Fl. 1.20
Cyder (süß) p. Fl. 0.65
Heidelbeerwein (süß) .. p. Fl. 0.80
Johannisbeerwein (süß) p. Fl. 0.85
Schaumwein Frucht zur
Bowie p. Fl. 1.45
Weinkellerei 7782
Herzberg & Co.

Hut-Haus Hanke
Inh.: Johannes Tessorer 7781
Friedrich-Wilhelm-Straße 23
Frühjahrs-Neuheiten 1927
in Filz-, Strohh-, Klapp- und Seidenhüten
Mützen * Filz- und Strohhutwäscherei

Herren- mit Garantie
Windjacken 1. Halbhartes
nur 5.75
G. Friedländer, Sonnenstr. 30

Die kleine Süva-Kassette
enthaltend:
I Balzac, Das Elxier des langen Lebens
II Aristoteles: Phyllis
III Zwei Rokoko-Novellen
nur 40 Pfennig
Volkswacht-Buchhandlungen
modernes Antiquariat
Neue Graupenstraße 5 u. Neue Taschenstraße 11

Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Freitag 8 Uhr:
Zum letzten Male!
„Die Ruffbilden“
Darauf:
„Der zerbrochene Krug“
Sonnabend 8 Uhr:
Zum ersten Male!
„Dr. Knorr“
Einzelt u. Jedes Wochenende

Schau-Arena
Circus Revue! 8 Uhr
Sport - Kunst - Varietät - Theater
„Polizei-Rätsel“
Aushreter-König Sandriani
„Die Jitsu-Kämpfe“
Jensstr. 11a, u. 1. Parkett
u. des große Programm
25 Pf. bis 1. Parkett

**18⁵⁰ Braun
Boxkalf**



Dorndorf

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 20. Mai.

Die Breslauer Jugendfürsorge im Jahre 1926.

Ein Rechtfertigungsveruch für das Lustbarkeitsgesetz.

Die Breslauer Jugendfürsorge, unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsrats Dr. Fränkel, hielt am Mittwoch nachmittags eine Sitzung im Schwurgerichtssaal des Landgerichtsgebäudes ab...

Die Zentrale für Jugendfürsorge hatte sich außer mit den 636 Angeklagten mit weiteren 1031 zu beschäftigen, und zwar 749 Anaben und 282 Mädchen...

Anschließend an den geschäftlichen Teil hielt Universitätsprofessor Dr. Wegner einen Vortrag über „Staat, Jugendpflege und Freiheit der Kunst“...

Der Vortragende ging in seinen bemerkenswerten Ausführungen davon aus, daß Schundliteratur nicht Literatur, nicht Kunst sei, sondern ein Industries-Produkt...

Dem Optimismus des Vortragenden trat in der Aussprache besonders Genossin Klara Marz entgegen, die vor dem trügerischen Schein der Worte des Gesetzes warnte...

Der an sich fortgeschritten eingestellte Vortragende versuchte in seinem Schlusswort nochmals seinen Optimismus bezüglich der auch von ihm nicht überschätzten Wirkung des Gesetzes zu begründen.

Die Berliner Unterstützungsrichtlinie.

Beim Lesen des heutigen Stadtordnungsberichts wird es interessieren, welche Unterstützungsrichtlinie zurzeit in Berlin gelten. Wir teilen sie deshalb hier mit:

- I. Für Sozialrentner, Kleinrentner und Kleinstrentner: 1. Einzelne Personen 43.- Mark. 2. Ehepaare 64,50 Mark. 3. Jedes Kind 13,50 Mark.

Breslauer Stadtvorordnetenversammlung.

Die gestrige Sitzung war hauptsächlich mit der Erledigung von Einzelhaushaltsplänen ausgefüllt. Dabei wurden noch manderlei Wünsche erörtert, die eigentlichen Kämpfe spielten sich zurzeit aber noch im Ausschuss um die Steuern und Gebühren ab.

Einen Vorstoß zur Wohnungsverbilligung bei Neubauten hatte unsere Partei vor Monaten, etwa im November, unternommen. Die damaligen Anträge sind in umfangreichen Beratungen abschrittweise erledigt worden.

- Den Magistrat zu ersuchen, 1. für Neubawohnungen, die mit Hauszinssteuerhypotheken errichtet werden, nur Mieten zu genehmigen, die nach Herstellungsstellen errechnet sind...

Ein sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag, den Genosse Stöpe vorbrachte, verlangt die Bewilligung von 200 000 Mark zur Durchführung der Heilbehandlung der Kriegerhinterbliebenen.

Da drüben hat man eben ganz andere Interessen. Seit die sozialdemokratische Mehrheit nicht mehr ist, hat man im vorigen Jahre den Privatschulen 75 000 Mark bewilligt. In diesem Jahre hat man den Betrag auf 100 000 Mark erhöht.

Genau so steht es um die Jugendfürsorge, wo die karitativen Vereine ihre Einrichtungen lediglich auf Kosten der Stadt unterhalten. Die „Charitas“ besteht darin, daß man 95% des Geldes von der Stadt nimmt, 5% mit Mühe selbst sammelt.

In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde nach Bekanntgabe einiger Mitteilungen eine Vorlage über den Ausbau der Badeanstalten in der Ohle, Burgstraße und der Ausbau einer Stadtb.

Straus begründete eingehend die erforderlichen, aus der neuen Schwimmabteilung an der Ostbahnhofer Brücke behandelten, aufzunehmenden Anleihe zu bedenkenden Aufwendungen. Genosse Mache beklagte, daß im Westen der Stadt noch keine andere Bademöglichkeit für die Bevölkerung bestehe, als die des Freibadens im Oberitzsch, wobei bekanntlich alljährlich viele Todesopfer zu beklagen sind.

weniger wegen der Todesgefahr, sondern wegen des damit entfallenden öffentlichen Vergnügens. (1) Er verlangt außerdem auch Badeanstalt im Osten der Stadt, vor allem die Errichtung von Brausebädern. Die Vorlage wird schließlich in der vom Magistrat vorgelegten Form angenommen.

Obdachlosenanstalt

zu verwenden. Stadtd. Schade schlägt daraufhin vor, die Vorlage in die Ausschussberatung gehen zu lassen. Stadtrat Tilmmer gibt, wie Genosse Mache in einer kurzen Replik feststellt, etwas widerspruchsvolle Erklärungen über die vom Magistrat geplante Verwendung des Geldes ab.

Erhöhung der Richtsätze

für Wohlfahrtsempfänger und Sozialrentner wieder zu einer lechfteren Aussprache. Von sozialdemokratischer Seite war im Ausschuss die Erhöhung der Richtsätze von derzeit 31 Mark auf 40 Mark verlangt worden. Der Ausschuss konnte sich hierauf nicht einigen und schlug durch seine Mehrheit vor, die Berliner Richtsätze für Breslau zu übernehmen, das heißt eine Erhöhung von 31 Mark auf 34 Mark vorzunehmen.

Schulfragen

bei der Beratung der einzelnen Schulrats ein. Genosse Pietsch als Berichterstatter des Ausschusses VIII empfiehlt, die Magistratsvorlage zur Erhöhung des Schulgeldes an den höheren und Mittelschulen bis zum 1. Oktober abzulehnen, demgemäß den hierfür im Etat vorgesehenen Betrag von 77 000 Mark abzusehen und den Magistrat zu ersuchen, eine neue getaktete Vorlage einzubringen.

Billiger Fleisch-Verkauf!

Schweinefleisch	Pfd. 0.75 u. 0.80	Schmalz	Pfd. 1.20
Schweinefleisch	Pfd. 1.10	Langmett	0.83
Fischer Speck	0.90	Pfd.	1.00 - 1.30
Rindfleisch ohne Knochen	0.70 u. 0.80		
Kalbfleisch	1.00 - 1.20		
Kalbfleisch ohne Knochen	1.30 - 1.50		
Rindfleisch	1.20 - 1.30		
Ferkelfleisch	0.90 - 1.00		
Gulaschfleisch	0.70 u. 0.80		
Cochettes	0.80		
Reines Schweinefleisch	0.90		
Leber- und Ferkelwurst	1/4 Pfd. 0.20		
Koulauchwurst	Pfd. 0.70, Polische		0.90
Mettwurst u. Bräunschwäger			0.25
Preßkopf und Mortadella			0.30
H. Astschalt			0.40
Gehochtes Schinken			0.50

Adolf Weib, Moltkestraße 13.

Lebensmittel-Großhandlung Max Schönfelder

Das vor sechs 14 Tagen bei mir neu zum Verkauf gebrachte

Aprikosen-Wulb

spanische Aprikosen, halbe Frucht, ohne Kern in 10 Pfund-Boxen eingekocht ist wieder eingetroffen!

Die 10 Pfund-Boxe nur M. 4.40
ausgewogen das Pfd. reine Frucht M. 0.60
Die Qualität ist unvergleichlich gut.

Zum Blattsalat den richtigen guten Speck!

Ich empfehle als sehr gut:

Ungarischen Pflanzspeck, etwa stark das Pfd. 1.10

Amerik. Schmelzschmalz das Pfd. 0.74

Kolossalt in 500 g-Zafeln das Pfd. 0.60

Hindertalg, erste Qualität das Pfd. 0.60

Margarine, ganz frisch eingetroffen, der 1 Pfd.-Wurf, 55, 60, 68, 75 Pf. bis 1.10

Allerbeste Molkerei-Zafel-Butter das Pfund M. 1.80

Schweizer Käse

in ausgemacht fein und feinsten Ware zu M. 1.50 und 1.60 das Pfund

Chamer Käse, hart u. mild das Pfd. 0.80

Holländischer Gouda-Käse

jähig, hart das Pfd. 0.80

Bamberger Käse, mild u. jähig das Pfd. 0.60

Schleif. Gutzkase (Stiegkase)

schön durchgereift, jähig das Pfund nur M. 0.30

Ferner gut und billig:

Häuserlebens-Schnitzel

das ganze Pfund M. 0.80

Käses-Perlinge

führe ich jetzt wieder als Sonderpezialität und biete von nur 1a Qualitäten an:

Sonder-Perlinge 2 Stück 25 Pf.

Sonder-Perlinge für die warme Jahreszeit!

Frucht-Säfte

Gebirgsjohannisbeersaft in nur rein. Raffinade eingekocht 1/4 Lit.-Fl. 1.45, 1/2 Lit.-Fl. 0.85

Johannisbeersaft 1/4 Lit.-Fl. 1.65, 1/2 Lit.-Fl. 0.95

Rirschsafft 1/4 Lit.-Fl. 1.85, 1/2 Lit.-Fl. 1.00

Orange 1/4 Lit.-Fl. 1.60

Zitronensaft

naturell mit Blüten 1/4 Lit.-Fl. 1.40

Natur-Orangeade 1/4 Lit.-Fl. 3.00

Obst-Weine

Da bekanntlich Mostel-, Rhein- und Holz-Weine im Preise ganz enorm gestiegen sind, finden Obst-Weine wieder mehr Beachtung. Und glaube mit nachstehendem Angebot großes Interesse zu erwecken, zumal Obst-Weine gerade im Sommer gern bevorzugt werden.

Ich biete als sehr vorteilhaft an:

Schleifer Apfelwein, guter Tischwein die Flasche 0.60, 10 Fl. 5.70

Alter Apfelwein, süßvergoren, Ertrag für Sübmen die Flasche 0.80, 10 Fl. 7.50

Stachelbeer-Wein, erfrischendes Getränk, die Flasche 0.85, 10 Fl. 8.00

Heidelbeer-Wein die Flasche 0.75, 10 Fl. 7.00

Johannisbeer-Wein die Flasche 0.85, 10 Fl. 8.00

Waisbowle

nach altem bewährtem Rezept, über deren Qualität mir täglich hervorragende Anerkennungen zugehen

die Flasche M. 1.19, 19 Fl. M. 18.00

(Günstige Preise werden bei größeren Bestellungen)

Obst-Sekt

die Fl. M. 1.49 inkl. Versandkosten

Wais-Säfte

Meine ausgezeichneten Spezialitäten sind:

Coca-Cola, Mischung, p. Pfd. M. 4.00

Reis-Saft, Mischung, à la Café Bupp-Reis-Saft, p. Pfd. M. 3.50

Wiener Mischung, p. Pfd. M. 3.20

Schönfelders Spezial-Mischung, p. Pfd. M. 2.50

Deutscher Mischung, p. Pfd. M. 2.45

Wais-Mischung, p. Pfd. M. 2.20

Max Schönfelder

7799 Kaiser-Kücherei, Tee-Import
Brauerei-Veranstaltung u. Wein-Großhandel,
Breslau 1, Moltkestraße 36.

Freitag! 3000 Stück Sonnabend! Extra billige und hübsche Damen- u. Mädchen- Kleider



- | | | | |
|--|--|--|---|
| Hauskleid
aus prima Waschmusseline, viele schöne Farbstellungen
Stück 2.50 | Damenkleid
aus ganz vorzügl. Waschseide, in vielen, schönen Mustern
Stück 5.90 | Damenkleid
aus la praktisch. Washkrepp, in hübsch., gut Verarbeitung
Stück 5.90 | Damenkleid
feisches, aus prima Waschseide, beste Qualität, flotte Machart, viele Farben,
Stück 11.50 |
| Damenkleider
aus durchweg gutem Waschmusseline, in viel., schön Farbentstell. und verschied. Fassons, Stück 4.50, 3.90 | Damenkleider
aus la Waschseide, in herrlichen Mustern und reizender Verarbeitung
Stück 9.50 | Damenkleider
aus la Schweizer Vollaube, mod. Farbentstellungen, z. Teil mit bildschön., farbig Bordüren, Stück 13.50 | Damenkleider
modern, aus la Waschseide, in bester Verarbeitung
Stück 14.50 |
| Frauenkleider
elegante, mit langem Arm, aus erstklassigem Seidenmarocaine, in besonders schwerer Qualität, in feinen Fassons und soliden Farbstellungen
Stück 24.00 | | | |

Backtschmähnel a. versch., nur erstklass. mod. Stoff, w. Shelland, Tuch, impräg. Covercoat usw. in schön., gut Verarbeitung. St. 18.50 14.50, 9.50	Frauenmäntel a. Schattenrips, Shelland, Tuch, Rips, Alpaka, best. Qual., i. schön. sol. Farb. u. viel. modern Fass. St. 35.00 29.00, 21.50	Reinwollene Damen- u. Backtschmähnel durchw. pa. Ausfüh. i. viel. Modifar. u. flott. Verarb. Stück 29.00, 24.50
---	---	--

Die schönsten, spottbilligsten Mädchen-Kleider.

- | | | |
|---|--|--|
| Mch.-Schulkleider
wie Abb. 2, aus gut. Waschmuss. i. viel. neu. Must., i. 11-14 Jahre
2.75 | Kinder-Kleid , ähnl. w. Abb. 1, a. la waschb. Mussel, nette Verarb. ger. Rückch. f. 1-3 Jhr., St. 1.75 | Knab.-Wachanzug
aus mittelf. Zephyrlein, glatt, gestr. u. kariert, für 1-3 Jahre
1.95 |
| Spielerzüge f. Knab. u. Mädch., aus prakt. Zephyrlein u. gestr. u. einfarb., m. Kurbelstück, f. 1 bis 3 Jahre, Stck. 95 Pf. | Bengelkleider ch. ps. Qual. in vielen modern. Farben, mit Handstickerei und Paspelierung, für 1-3 J. Stück 2.45 | Mädchenkleider
a. gestreift u. kar. Waschseide, in pa. Qual., u. schön. Verarb., 1.5-14 J., f. 5 J. Stück 2.95 |
| Kleinkinderkleidch.
a. gut. Waschmussel, neue, schön., mittelf. Mt., Hängert. f. 3-4 J., St. 1.10
für 1-2 Jahre 95 Pf. | Kind.-Waschkleider
a. einf., pa. leinemat. Stoffen, in blau, rosa, orange, lil., m. Kurbelstück, f. 1-6 J., für 1 Jahr, St. 1.15 | |

Herren- und Knaben-Bekleidung.

- | | |
|--|--|
| Burschen-Wanderkittel
Jagdleinwand, Stück 4.45 | Knaben-Anknoepfosen
aus prima Lederstr., für 2-14 Jahre (Steigerung 15 Pf.) für 2 Jahre, Stück 1.80 |
| Herren-Sommerjacken
in verschiedene, nur guten Sommerstoffen, offene u. geschl. Form, Stück 7.25 | Knaben-Anknoepfanzüge
in den verschieden. entzück. Fassons u. Stoffen, für 1-2 Jahre, Stück 2.95 |
| Herren- u. Burschen-Wanderbosen
prima imitiert. Wildleder, Paar 9.25 | Knaben-Septibosen
echte Bayernloden in pa. mit Wildleder, f. 2-11 (Steigerung 30 Pf.) für 2 Jahre Stück 2.60 |
| Herren-Sommeranzüge
Sportform, in Jagdleinwand, mit Besessens- oder langer Hose, Stück 12.50 | Knaben-Anzüge
In Kadett, Kieler Form, für 3 bis 12 Jahre (Steigerung 35 Pf.) für 3 Jahre, Stück 5.60 |
| Herren-Windjacken
prima impräg. Covercoat, ganz erstklassige Qualität, Stück 16.50 | Knaben-Wanderanzüge
in Jagdleinwand, für 9-14 Jahre (Steigerung 50 Pf.) für 9 Jahre Stück 6.90 |



Große, billige Sortimente in Herrenmännlich, Hüte, Mützen, Trikotingen

Waldschmidt

7799
Kauswahl in Strümpfen, Socken, Schuhen, Damen- und Kinderwische

Blütenweiss

MIT BIENENSEIFE EXCELLENT

Generalvertreter: H. Hartmann, Breslau, Rosenthaler Straße 14
Telephon Ohle 5098.

10 000 Buchkarten

könnten ausgestellt sein, wenn alle Klassenbewußten Arbeiter Breslaus von unserem Angebot Gebrauch gemacht hätten. Das Buch, das auf viele Stunden den Leser aus seiner persönlichen Misere hinaus- und hinaufführt, ist noch immer das beste und billigste Vergnügen. Die Buchkarte, ein System enormer Zahlungsverleichterung, ermöglicht es einfach jedem, an diesem Vergnügen teilzunehmen. Die Buchkarte benutzen heißt, Bücher nach freier Wahl gegen wöchentlich 50 Pf. als eigen für sich und die Familie zu erwerben. Lesen und damit Kenntnisse erwerben, tat bitter not.

Der Bibliothekar weiß es
wie lange die Selbstbefreiung der Arbeiterklasse noch dauern wird. Jeder Genosse und jede Genossin muß wissen, daß die Arbeiter-Buchhandlung für sie selbst in erster Linie vorhanden ist. Betheilt Euch darum alle beim

Heben geistiger Schätze!
Volkswacht-Buchhandlungen, Breslau, Rosa Granerstrasse 5, Neue Taschenstrasse 11.

David: Referenzenführer.
Eine Anleitung für rechtliche Redner.
Preis nur 50 Pf., auswärts 10 Pf. Porto

Volkswacht-Buchhandlung (Wolfgang Langemann)
Breslau 11, Rosa Granerstr. 5.

Seltamer Patriotismus.

Die Großlandwirtschaft will gegenwärtig die politische Lage und ihren Einfluss auf das gegenwärtige Rechtsabteil...

Die Debatten drehen sich dabei hauptsächlich um die Zuckerrübenindustrie, die zum 10. und 11. Mai bewiesen...

Die angebliche Notwendigkeit der polnischen Wanderarbeiter ist also Schwindel, denn jeder Landwirt hat bei der Aufstellung seines Anbauplanes schon mit der verminderten Zahl...

Diese gerechte Verteilung wäre ohne Zweifel auch eine patriotische Tat, denn es kann keineswegs im nationalen Interesse liegen, wenn in den bedrohten Gebieten an der deutschen Ostgrenze über den Bedarf hinaus polnische Wanderarbeiter beschäftigt werden.

In der ganzen Materialsammlung wird selbstverständlich in der bekannten Art über den Notstand der Zuckerrübenbauer gemeldet. Dazu stehen die Ergebnisse der Anbauerhebungen in Mitteleuropa in großem Widerspruch.

Diese Anbauerhebung zeigt, daß die Regierungsmaßnahme, die Kürzung des Polenkontingents, durchaus berechtigt war. Sie ist auch durchführbar; im Hinblick auf die deutsche Arbeitslosigkeit müßte die Zahl der polnischen Wanderarbeiter sogar noch mehr eingeschränkt werden.

Die Gerinnfähigkeit des russischen Außenhandels.

Unter der Überschrift „Fünf Jahre Bluff“ führt der „Matin“ an der Hand von amtlichen Statistiken aus, daß die Höhe des russischen Außenhandels im Jahre 1924 zu 1925, das das höchste der besten Jahre der Sowjets seit ihrem Bestehen gewesen sei, nur 1280 Millionen Rubel, also 3,4 Prozent des englischen Gesamtäußenhandels, und nur 0,3 Prozent des gesamten Welthandels betragen habe.

Aufsichtsratskönige.

König der Aufsichtsräte in Deutschland ist Jakob Goldschmidt, der Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank. Er sitzt in 69 Aufsichtsräten, in 7 ist er Vorsitzender, in 15 stellvertretender Vorsitzender.

Nach Goldschmidt kommt Kurt Sobernheim, Direktor der Kommerz- und Privatbank, der in 59 Aufsichtsräten sitzt, sechs mal Vorsitzender und siebenmal stellvertretender Vorsitzender ist. Louis Hagen, der vor dem Kriege der König der Aufsichtsräte war, ist an die dritte Stelle gerückt; er wie Herr v. Oppenheim, beide Inhaber der Firmen Salomon Oppenheim jun. & Co. und M. Levy in Köln, sitzen in 57 Aufsichtsräten.

Goldverkäufe der Reichsbank.

Die Reichsbank hat in den letzten Tagen einen Teil ihrer Golddepots in New York und London in Devisen umgewandelt. Die New Yorker Abgabe beläuft sich nach der „Täglichen Rundschau“ auf 3 Millionen Dollar, die Londoner Abgabe auf eine halbe Million Pfund.

Porzellanerne Konzentration. Aus der harrischen Porzellanindustrie wird ein Zusammenschluß größten Stils gemeldet. Angeschlossen vollzieht sich die Konzentration unter der Führung der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuter u. G. in Selb.

Die Arbeitslosenziffern der Provinz Niederschlesien.

Die Zahl der Arbeitsuchenden sank in der Berichtswoche vom 5. bis 11. Mai 1927 in der Provinz Niederschlesien von 80 181 auf 77 959, die der Erwerbslosenunterstützungsempfänger einschließlich der aus der Arbeitslosigkeit Unterfertigten von 52 491 auf 49 410.

In der Landwirtschaft hielt eine starke Nachfrage nach jüngeren männlichen und weiblichen Arbeitskräften weiter an. Vermittlung städtischer, vornehmlich weiblicher Erwerbsloser in die Landwirtschaft konnte in vermehrtem Umfang vorgenommen werden.

Im Bergbau bestand im niederschlesischen Steinkohlenrevier der Bedarf an Schleppern und Lechhauern weiter fort. In der Industrie der Steine und Erden fanden in den Steinbrüchen des Nimsptitzer Bezirkes Entlassungen statt, doch konnten die entlassenen Steinschläger anderweitig vermittelt werden.

In der Metallindustrie macht die Besserung der Arbeitsmarktlage weitere Fortschritte. In Breslau wurden verschiedene Spezialarbeitskräfte angefordert (Waggonbau), Bauklemmer und Baukschloßer wurden verlangt. In Liegnitz wurden Dreher und Formler, auch Schlosser vermittelt. Klemmer konnten hier ebenfalls untergebracht werden.

Im Spinnstoffgewerbe ist die Arbeitsmarktlage weiterhin überwiegend günstig. Selbst der Sagauer und Grünberger Bezirk, wo die Beschäftigungslage in der Textil- und Wollwarenindustrie schlechter war, forderte einige Arbeitskräfte

an. Die Landeshüter Leinwandindustrie stellte Nachfrage ein. Am Sprottauer Bezirk stellte die dortige Strumpfindustrie jüngere Arbeitskräfte zum Anlernen ein. In der Laubauer Leinwandindustrie blieben die Beschäftigungsverhältnisse unbedeutend günstig. Weber und Weberinnen wurden hier gesucht. Auch die hiesige Textilindustrie nahm vorwiegend ungelernete Arbeitskräfte auf.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe besserte sich die Arbeitsmarktlage, wenn auch nur in geringem Umfang. In Liegnitz konnten eine Anzahl jüngere Tischler untergebracht werden. In Görlitz wurden Vermittlungen von Stellmachern beabsichtigt. In Breslau und Neusalz gingen die Zahlen der Arbeitsuchenden in der Holzindustrie weiter zurück.

Im Sprottauer Tabakgewerbe wurden eine Anzahl Arbeitskräfte eingestellt.

Das Bekleidungs-gewerbe ist noch verhältnismäßig günstig beschäftigt. Sowohl für Herren- und Damen-Maß sowie auch Konfektions-schneiderei wurden Arbeitskräfte angefordert. Die Wäscheindustrie hatte Bedarf an weiblichen Arbeitskräften. Ebenso wurden verschiedentlich Schuhmacher verlangt.

Im Baugewerbe hat sich die Arbeitsmarktlage weiter günstig entwickelt. In einer Reihe von Bezirken fehlt es bereits an Maurern, die jedoch durch zwischenzeitlichen Ausgleichsverkehr beschafft wurden. In Lauban wurden Ofenfeher und Maler verlangt.

Im Verkehrsgewerbe stellte die Reichsbahn Zeit-arbeiter ein. Infolge Hochwassers der Oder konnten die Arbeiten beim Oberstrombau noch nicht wieder aufgenommen werden.

Für ungelernete Arbeitskräfte boten sich bei den zahlreich eingerichteten Notstandsarbeiten bessere Beschäftigungsmöglichkeiten.

Tüchtiges Hauspersonal blieb in verstärktem Maße gesucht, ungelernete Kräfte waren im Ueberschuß vorhanden.

Aus Schlesien.

Gegen den Terror in Polnisch-Schlesien.

Die deutschen Abgeordneten der Wojewodschaft Schlesien haben den Ministerpräsidenten Wilsudski telegraphisch um eine Audienz ersucht, um ihm darzulegen, daß die von ihnen vertretene deutschsprechende Bevölkerung in Ost-Oberschlesien schlußlos der Willkür von polnischer nationalistischer Seite preisgegeben ist.

Desgleichen hat sich der Verband deutscher Journalisten in Polen wegen der Vorgänge in Rybnik in einem Schreiben an Wilsudski gewandt, in welchem gegen die Terrorakte protestiert und besonders auf die Mißhandlung hingewiesen wird, die an dem deutschen Journalisten Herger, Redakteur des „Oberschlesischen Kuriers“, verübt worden ist. In der Eingabe wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Marschall seinen Einfluß gebrauchen werde, um die Wiederholung ähnlicher Gewalttaten zu verhindern.

Schlesiens Protest gegen seine Zurücklegung durch das Reich.

Auch der Regierungspräsident von Liegnitz wird vorstellig.

Die „Schlesische Provinz-Korrespondenz“ schreibt: Zu unseren Ausführungen in Nr. 36 wird uns noch berichtet, daß auch der Regierungspräsident in Liegnitz sich vor längerer Zeit in eingehenden Ausführungen über die Notlage der Ostmark an die Zentralstellen gewandt hat. Der Regierungspräsident hat besonders darauf hingewiesen, daß die Kreise Glogau, Freystadt und Grünberg mit den gleichnamigen Städten hierdurch in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung schwer geschädigt werden. Das gleiche gelte für die Kreise an der schlesischen Grenze, bei denen die veränderten außenpolitischen Verhältnisse (Grenzabschiebung, Pafschwierigkeiten usw.) sich sehr nachteilig fühlbar machen. Notwendig sei die wirtschaftliche und kulturelle Förderung dieser Grenzgebiete durch Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes, Förderung von Industrie und Landwirtschaft durch günstigere Frachttarife, kulturelle Förderung durch Unterstützung des Wohnungsbaues und Ausbau des Schulwesens und der Jugendpflege.

Maßnahmen des Gleiwitzer Magistrats gegen die Ringbildung bei Submittionen.

Wie wir vor kurzem berichteten, wurden in Gleiwitz bei der Vergebung städtischer Arbeiten in Submission von sämtlichen Gleiwitzer Bauern fast gleichlautende, erheblich übersteuerte Offerten eingereicht. Durch die eigene Kalkulation und das zufällige Angebot eines Beuthener Unternehmers wurde eine Übersteuerung von fast 100 Prozent festgestellt. Der Magistrat hat sich nunmehr mit der Angelegenheit befaßt und beständige in einer Mitteilung an die Presse die Wichtigkeit dieses schon gemeldeten Tatbestandes. Der Magistrat teilt weiter mit, daß er auf Grund dieses unerhörten Versuches, die Gelder der Steuerzahler der Stadt zu entziehen, sich gezwungen sieht, die beteiligten Unternehmer zunächst auf ein Jahr von allen städtischen Aufträgen auszuschließen.

Waldburg. Verhüttet und schwer verlegt. Auf den Fürstensteiner Gruben verunglückte der Hauer Bernhard Sch. schwer. Er wurde durch Gesteinsfall vollständig verschüttet und erlitt schwere Verletzungen. Im Knappschafstagsarett wurden schwere Bruchverletzungen, mehrere Rippenbrüche und ein Oberextremitätenbruch festgestellt.

Schwendorf. Kreis Waldburg. Blutschande. Der 51 Jahre alte Arbeiter R., Vater von sieben erwachsenen Kindern, hatte sich vor dem Großen Schöffengericht in Waldburg mit seiner 24jährigen Tochter wegen Blutschande in zwei Fällen zu verantworten. In der Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, waren beide Angeklagte geständig. R. erhielt 1 1/2 Jahr Zuchthaus, während gegen seine Tochter auf neun Monate Gefängnis erkannt wurde.

Glogau. Ein Polizeioberinspektor als neunzehnjähriger Betrüger verurteilt. Das Schöffengericht in Glogau verurteilte gestern den früheren Polizeioberinspektor von Neusalz, Hansmann, wegen neunzehnjährigen Betruges, begangen an Neusalzer Geschäftslenten, zu sechs Monaten Gefängnis.

Striegau. Der Sturz aus dem Fenster. Aus dem Fenster gestürzt ist die ältere Tochter des Schuhmachermeisters C. Das Mädchen lag im ersten Stock aus einem Fenster und mußte plötzlich einen Krampfanfall erlitten haben, so daß sie das Gleichgewicht verlor und auf die Straße stürzte. Neuere Verletzungen trug die Verunglückte nicht davon. Ob sie innere Verletzungen erlitten hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Soyerswerba. Ein Lastkarrwagen vom Zuge erfasst. Beim Überbergang der eingeleiteten Bahn Anhalt-Lauschammer über die Kreisbahn in der Nähe von Soyerswerba wurde das Lastauto eines Gemüsehändlers vom Zuge erfasst und etwa 50 Meter weit mitgeschleift. Der Gemüsehändler,

der den Wagen selbst steuerte, seine Frau und einer seiner Angehörigen wurden auf der Stelle getötet. Ein weiterer Mitfahrer konnte sich durch schnelles Abpringen retten. Es handelt sich um einen schrankenlosen Bahnübergang, bei dem der Lenker des Wagens jedenfalls infolge des Motorgeräusches das Glockenzeichen des Zuges überhörte.

Beuthen. Bahnhofsbaubank durch städtische Kredite gesichert. Wie schon gemeldet, versucht die Stadt Beuthen durch Herabgabe eines langfristigen, billigen Kredits an die Reichsbahn-Gesellschaft den so dringend erforderlichen Bahnhofsneubau, der sonst erst im Jahre 1929 hätte begonnen werden können, zu beschleunigen. Die Stadtverordnetenversammlung hat nunmehr, merkwürdigerweise in geheimer Sitzung, dem vorliegenden Vorvertrag ihre Zustimmung gegeben. Die Stadt Beuthen wird demnach der Reichsbahn, in monatlichen Teilbeträgen von 172 000 Mark, zwei Millionen Mark zur Verfügung stellen. Der von der Stadt zu tragende Zinsverlust, da das Geld auch im Kreditwege beschafft werden mußte, wird mit ungefähre 50 000 Mark im Jahre berechnet. Dafür wird der Bahnhofs-Neubau bereits Anfang Oktober 1929 fertiggestellt sein.

Hindenburg. Aus dem Zuge gestürzt. Der Magistratsangehörige Piescha aus Gleiwitz lehnte sich bei einer Fahrt nach Hindenburg lebend an die Abteilkür an und stürzte dabei aus der nicht richtig geschlossenen Tür. Straßenpassanten fanden ihn mit schweren Arm- und Beinverletzungen auf.

Hindenburg O.S. Das Elend vor Gericht. Vor dem Einzelrichter stand am Dienstag die Witwe W., um sich wegen unbefugtem Beherrbergen eines Quartierburschen zu verantworten. Die Angeklagte bewohnt mit vier Kindern, darunter zwei Töchter bis zum Alter von 17 Jahren, eine Stube mit Küche, beherbergte aber außer einem Verwandten noch einen Fleischer, der die beengte Küche zur Wurstfabrikation für die Wochenmärkte benutzte. Das Gericht war der Ansicht, daß solche Zustände geeignet sind, Unfittigkeit und Verwahrlosung zu fördern und verurteilte sie mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit zu einer Geldstrafe von 6 Mark oder zwei Tagen Haft — Nicht die Gesellschaftsordnung, die solches zuläßt, sondern ihre Opfer werden vor Verantwortung gezogen. Ob dieser Richter wohl wußte, was 6 Mark in einem derartigen Haushalt bedeuten?

Rattowitz. Freisprechung deutscher Stadtverordnete. Zwei Stadtverordnete der deutschen Fraktion in Scharf standen wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht, weil sie in einer Interpellation angefragt hatten, ob dem Bürgermeister bekannt sei, daß sich bei den Ausschreitungen gegen deutsche Bürger anlässlich der Gemeindevahlen am 13. November 1926 auch Gemeindevorsteher beteiligt hätten. Ohne daß einer von den vielen Zeugen, unter denen sich namhafte Polenführer befanden, vernommen wurde, erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

Breslauer Produktenbörse.

Amliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 19. Mai gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (zum Vergleich gilt der Erzeugerpreis) ab schließlicher Reduktion in allen Wagonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln und Sämereien, die sich Frachtparität Breslau verdienen) Tendenz: Gemischte: Gut behauptet. — Karzoffeln: Ruhig. — Futtermittel: Ruhig. — Wehl: Geringer Umsatz.

Table with columns for Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste), Ölsaaten (Wintergerste, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste), and other products with prices for 19 and 18.

Wettermittel. Nachfolgende amtliche Preise für Futtermittel verkehren sich für 100 Kilogramm Variat Wagon frei Breslau für ganze Wagonladungen.

Table with columns for 19 and 17, listing prices for various feed products like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, etc.

Table with columns for 19 and 18, listing prices for various feed products like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, etc.

Wasserstand

Table listing water levels for various locations like Rastow, Neisse (Stadt) am 20. 5., etc.

Kaufhaus M. Robowski



Gräbschener Str. 54, Gräbschener Str. 82
Hohenzollernstr. 2, Westendstr. 54 Ecke Leuthens

Strümpfe / Socken / Herrenartikel
Kinderartikel / Wäsche / Kurzwaren

Billigste Preise! **Große Auswahl!**

Zentral-Krankentafel der Tischler.
Sonntag, den 22. Mai, vorm. 10. Uhr:

Generalversammlung

im Kassenlokal, Messergasse 10.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Jahresbericht.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Verschiedenes.

Pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht!
Der Vorstand, F. H. Gustav Wülfel.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider
Zahlstelle Breslau.

Montag, den 23. Mai 1927, abends 7 1/2 Uhr.

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom I. Quartal 1927. 2. Nominierung des Kandidaten und Wahl des Delegierten zur Generalversammlung in Darmstadt. 3. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet.
Die Ortsverwaltung.
147b (Das Mitgliedsbuch legitimiert!)



Die Schlüssel zu Leistungsfähigkeit und Frische

Kola-Stuvkamp

1-2 Tabletten

hergestellt aus edelster afrikanischer Kolanuß, lassen sofort jedes Gefühl von Ermüdung und Erschöpfung verschwinden. Unentbehrlich für Sportleute und Geistesarbeiter.
In Dosen à 21 Tabletten zu RM. 1.— in Apotheken und Drogerien.

Stuvkamp-Salz

Tägl. für 3 Pfennige

reinigt das Blut von schädli. Ablagerungen, sorgt für norm. Stoffwechsel, unterstützt die inneren Organe in den natürl. Funktionen und erhält dadurch den Menschen jung und leistungsfähig.
Gläser zu RM. 3.— und RM. 2.— in Apotheken und Drogerien.

General-Vertretung: Prill & Bannor, Breslau, Mauriliusstraße 22, Fernsprecher Ring 8314

Die „Frauenwelt“ den Frauen
Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“

eine Halbmonatsschrift für die Frau
des schaffenden Volkes Preis 30 Pf
Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern

Kaufhaus Notfenberg

Augustastr. 132 * Gräbschener Str. 86
Scheidniger Str. 19

Reellste Bedienung Niedrigste Preise

Zur billigen Schuhzentrale

Messergasse 29, Ecke Sannbrück
Gelegenheitskäufe
in eleganten und einfachen Schuhen zu spottbilligen Preisen. 7902
Damenstiefe, hellfarb. Lack, Chevreau, Boxkalf... Einzelpaare 8.50, 7.50, 6.50, 5.25
Herrenschuhe mit Einsatz... 12.50, 10.50, 9.00
Arbeitschuhe, 1a... 8.50, 7.50, 6.50
Langschläger, Sportstiefel, Kinderschuhe spottbillig.

Sämlinge, Schwarten und Bündelbrennholz

hat laufend in kleineren und größeren Mengen abzugeben
Dampffägetwerk, Berl. Niedergasse.

Im Alter von 105 Jahren

verdiente sich Vador Lambon aus Portorico noch selbst seinen Lebensunterhalt. Er versichert, daß er sein langes Leben und seine gute Gesundheit dem Kaffee verdanke, von dem er in jüngeren Jahren täglich 3 bis 4, später 5 bis 6 Tassen trank.

Stiebler's Koffkaffee

ist der bestmögliche reine Naturkaffee.
1/2 kg 2.20 bis 4.40

Limonen-Fruchtsäfte

Mit der beginnenden warmen Jahreszeit sind wieder beliebter. Es ist wichtig, auch hier nur die besten Qualitäten zu kaufen, da solche bestmöglicher und erzieherischer als geringe Sorten sind. Wir führen nur beste Säfte ohne Aether und Essenzen, in Raffinade eingekocht

Gebirgs-Himbeerjast

die 1/4 1/3 2/3 Liter-Flasche
0.75 1.25 1.70
Schle. Gebirgs-Himbeerjast aus der Apotheke Kupferberg
Kirschjast 2/3 Str.-Fl. 1.10, 1/2 Str.-Fl. 1.90
Johannisbeerjast 2/3 Str.-Fl. 1.00, 1/2 Str.-Fl. 1.50
Erdbeerjast 1/2 Str.-Fl. 1.50

Für die Salatzzeit

Schles. Niveola-Oliveöl
Flasche
100 g 250 g 1/2 kg 1 kg 5 kg
0.65 1.20 2.00 3.60 3.40 16.40
Gewürz-Tafel, Marie Sauer
Fl. 100 g 250 g 1/2 kg 1 kg
0.40 0.80 1.30 2.40
Auserl. Käsejast... 1/2 kg 1.00
Beste Käsejast... 1/2 kg 1.20
Auserl. Käse... 2/3 Str.-Fl. 0.60
Süßholzwurk... 1/2 Str.-Fl. 2.25

Stiebler's Feinstoff-Abteilung

Schlesische Wolleweber... 1/2 kg 1.80
Feine Wolleweber... 1/2 kg 1.74
Schweizer Käse, groß... 1/2 kg 1.40
Schweizer Käse, ohne Rinde... 1/2 kg 1.20
Beste Käse... 1/2 kg 1.20
Süßholzwurk... 1/2 kg 0.64
Schweizer Salami... 1/2 kg 1.60, 1.80
Schweizer Savelwurst... 1/2 kg 2.00
Beste Käse... 1/2 kg 1.20
Schweizer Käse... 1/2 kg 1.20
Käse und Savelwurst... Dose 1/2 kg 1.80

Täglich frischer Stangen-Spargel

1/2 kg 0.60 0.80 1.00

Breslauer Kaffee-Rösterei

Otto Stiebler

Breslau 1, Zwingerplatz 5 u. 30 Filialen.

Die Volksschule als Einzelstunde

Von Dr. Max Apel.

Schüler und Lehrer von der Erziehung eines Kindes...
Kauf bei Otto Stiebler...

Trauer-Kleider, Complots, Mäntel, Kostüme

In vorzüglichen Stoffen, tadelloser Verarbeitung zu mäßigen Preisen

Louis Lewy jr.

Damenmäntelfabrik
Breslau, Ring 39/40
Extra-Anfertigung innerhalb 24 Stunden.

Dr. Gerhard Hahn

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Neue Schweidniger Str. 5
Zurückgelehrt

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lernt die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

Warum lesen die tausende Arbeiter-Rundfunk-Teilnehmer nicht ihre eigene Rundfunk-Zeitung, „Der neue Rundfunk“?

Funkeitschrift des schaffenden Volkes mit Postmeister u. Mitteilungen des D. R. K. Preis 20 Pf. Enthält alle Programme des In- und Auslandes.
Jeden Freitag neu

Volkswachbuchhandlungen, Breslau, Neue Graupenstraße 5, Neue Taschenstraße 11.

Ein neuer Jack London Jerry der Insulaner

Frank Thiess: „Dieses Werk hat mich in einem Maße menschlich bewegt wie kein anderes Buch des großen Amerikaners. Diese Odyssee eines Hundes hat wirklich etwas vom Blute Homers. Es ist ein überzeitliches, in seiner grandiosen Einfachheit und künstlerischen Geschlossenheit des Stoffkreises klassisch und neuzeitliches Epos. Die Gestalt dieses irdischen Terriers Jerry ist ein Meisterstück dichterischer Versenkung in die Seele einer andern Kreatur. Der Roman zeigt nicht nur die Löwenpranke eines großen Künstlers, sondern er legt das Herz eines lebenden Menschen bloß. Und darin liegt für mich das Geheimnis seiner suggestiven Wirkung.“

Bereits früher sind folgende Bände erschienen und lieferbar:
König Alkohol
Abenteuer des Schienenstranges
Der Seewolf
Südseegeschichten
In den Wäldern des Nordens

Jeder Band in Ganzleinen nur Mk. 4.—

Volkswachbuchhandlung

Modernes Antiquariat
Neue Graupenstraße 5 und Neue Taschenstraße 11

Hausfrauen!

Wirtschaftsgeldersparnis durch Einkauf bei der

„Carnis“

Bahnbogen 21, a. d. Neuen Schweidnitzerstr.
Markthalle I, Ritterplatz, a. d. Münzstraßenseite
Markthalle II, Gartenstr., a. d. Friedrichstraßenseite

Prima Argentin-Mastodonsfleisch

Suppenfleisch mit Knochen	0.60	p. Pfd.
Hohe Rippe und Kamm	0.75	„ „
Rostbeef mit Knochen	0.80	„ „
Derbes Fleisch mit Knochen	0.80	„ „
Derbes Fleisch ohne Knochen	0.85	„ „
Rouladen	1.00	„ „
Leber zum Braten	1.00	„ „

Prima Argentin-Hammelfleisch

Dünnung zum Kochen	0.70	p. Pfd.
Vorderfleisch	0.80	„ „
Rücken und Keule	0.90	„ „

Schweinefleisch (hiesige Schlachtung)

Bauch	0.76	p. Pfd.
Keule und Schulter	0.90	„ „
Lungenfett und frischer Speck	0.96	„ „
Kamm	1.00	„ „
Weißbraten	1.10	„ „

Kalbfleisch (hiesige Schlachtung)

Kalbsteck zum Kochen	1.00	p. Pfd.
Kalbsteck zum Braten	1.20	„ „
Kalbsteck ohne Knochen	1.50	„ „

Diverse Wurstwaren

Knoblauchwurst	0.80	p. Pfd.
Poinische Knoblauchwurst	1.00	„ „
Landleberwurst	1.00	„ „
Preßwurst	1.00	„ „
Braunschweiger Mettwurst II	1.20	„ „
Gekochte Mettwurst	1.20	„ „
Kiobassa II	1.20	„ „

und weitere allerfeinste Wurst- und Aufschnittwaren eigener Fabrikation

Gute und sehr billige Romane und Erzählungen

finden Sie stets in der

Volkswacht-Buchhandlung Modernes Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7,
Neue Taschenstraße 11.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung an herüberschicken

Stiene Anzeigen
sind immer gelehrt einseitige Anzeigen von Verkauf, Kaufgeboten u. a. nur von Privaten. Wort 3 Pfennige, Bild 4 Pfennige

Ein kleiner, großer Kinderwagen zu verkaufen. Frau Thomas, Riene Dreißendstraße 15

Schwaches Fahrrad mit Freilauf preiswert zu verkaufen. Kaufhaus, Bismarckstr. 1a, I.

Ein Kinderwagen, gut erhalten, 18 — 20, verkauft. Gebrüder, Gartenweg 5. 145